







Wie viel bey erfolgtem

Absterben derer Personen

sowohl

Hohen Standes

als

Mitteler und Seringer

CONDITION,

von derselben Erben

auf ihre Beerdigung

verwand werden solle.

De Dato Berlin, den 24. Jan. 1747.

ZALBERSTADT,

Gedruckt bey den Königl. Preuss. Regierungs-Buchdrucker H. W. Friderich.





**Wir** **Friedrich** von  
**Gottes**  **Gnaden,**  
**Königin** **Preussen** **Marg-**

graf zu Brandenburg des Heil. Römischen Reichs Erg. Cämmerer und Churfürst, Souverainer und Oberster Herzog von Schlesien, Souverainer Prinz von Oranien, Neuschatel und Vallengin, wie auch der Graffschaft Glas, in Geldern zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, und Grossen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Raseburg, Ost-Friesland und Meurs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren und Lehrdam, Herr zu Ravensstein, der Lande Rostock, Stargardt, Lauenburg, Bütow, Uelay und Breda u. u. Thun kund und fügen hiermit zu wissen; Nachdem Wir bishero vielfältig wahrgenommen, daß  
wann

wann Verfohnen, vom hohen Stande sowohl, als von mittler und geringer Condition, mit Tode abgegangen, die Kosten der Beerdigung, so übermäßig hoch getrieben worden, daß nicht nur die hinterbliebene Familie und Erben, in grosse Beschweriß sondern zum Theil wohl gar in Schulden und empfindlichen, ihren Ruin nach sich ziehenden Schaden dadurch gesehet blieben; Daß Wir dahero für höchst nothwendig erachtet, solchen Mißbrauch vors künftige abzuhelfen, und einem jeden Maas und Ziel vorzuschreiben, wie weit er bey dergleichen Ausgaben gehen könne:

Verordnen demnach und stellen als ein beständiges Gesetz hiermit und in Kraft dieses fest, daß wann von nun an sowohl in Unfern hiesigen Residenzien, als auch in allen Unfern übrigen Provinzien und Landen Todes-Fälle, beydes Männlichen und Weiblichen Geschlechts geschehen, ein mehreres nicht, als nachstehet, an Begräbniß-Kosten verwandt werden soll.

Wänn nemlich jemand von Ubelicher Herkunft und dabey vornehmen Standes, der auch zugleich in hoher Bedienung und Character stehet, mit Tode abgeheth; So sollen dessen Erben oder Erbnehmer auf sein Leichen-Begängniß und Beerdigung, überhaupt nicht mehr als Drey Hundert Reichs Thaler verwenden.

Stirbt sonst einer von Adel, der dergleichen Character nicht hat, dessen gesammte Beerdigungs-Kosten, sollen sich nicht höher als Zwen Hundert Reichs Thaler belausen.

Wären es dagegen Verfohnen die zwar nicht von Adel seyn, dennoch aber in Bedienung gestanden und einen Character gehabt, oder sonst solcher Condition gewesen, die man gemeiniglich nicht zum ordinairn Bürger-Stande rechnet, deren Begräbniß Kosten werden höchstens auf Ein Hundert und Fünffsig Reichs Thaler hiermit fest gesehet.

Alle übrige Verfohnen aber, die mit Tode abgehen, und vorstehender Condition nicht gewesen, deren Begräbniß-Kosten sollen

sollen nach proportion ihrer gehalten Profession und Herkommens/  
und zwar dergestalt eingerichtet werden, durchaus ein mehrers nicht  
als zum allerhöchsten Ein Hundert und Funfzig Reichs Thaler  
darauf verwand werden:

Wornach also männiglich sich allerunterthänigst und eigent-  
lichst zu achten hat; Gestalt Wir denen sämtlichen hohen und  
niedrigen Collegiis Unserer Lande, nicht minder dem Officio Fisci  
hiermit allergnädigst anbefehlen, mit Nachdruck darüber zu halten  
und zu vigiliren, daß demselben überall auf das allergnävteste nach-  
gelebet werde. Urfkundlich unter Unserer höchst eigenhändigen Un-  
terschrift und aufgedruckten Königlichen Insigniel. Gegeben Berlin,  
den 24ten Januarii 1747.

Friderich.



E. v. Brand. S. D. v. Arnim.

Kg 2962 40



Sb.

V018





WIR

Wie viel bey erfolgtem

Absterben derer

sowohl

Hohen

als

Stifteler und

CONDITI

von derselben Erbe

auf ihre Beer

verwand werden solle.

De Dato Berlin, den 24. Ja

ZALBERSTADT,

Gedruckt bey den Königl. Preuss. Regierungs-Buchdruc

